



Konfliktforschung II

Gegenwärtige Konflikte im Verlauf

*Woche 6: Konfliktlösung, Peace-Building
& Nation-Building*

Lutz F. Krebs

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Center for Comparative and International Studies (CIS)

Seilergraben 49, Raum E.3

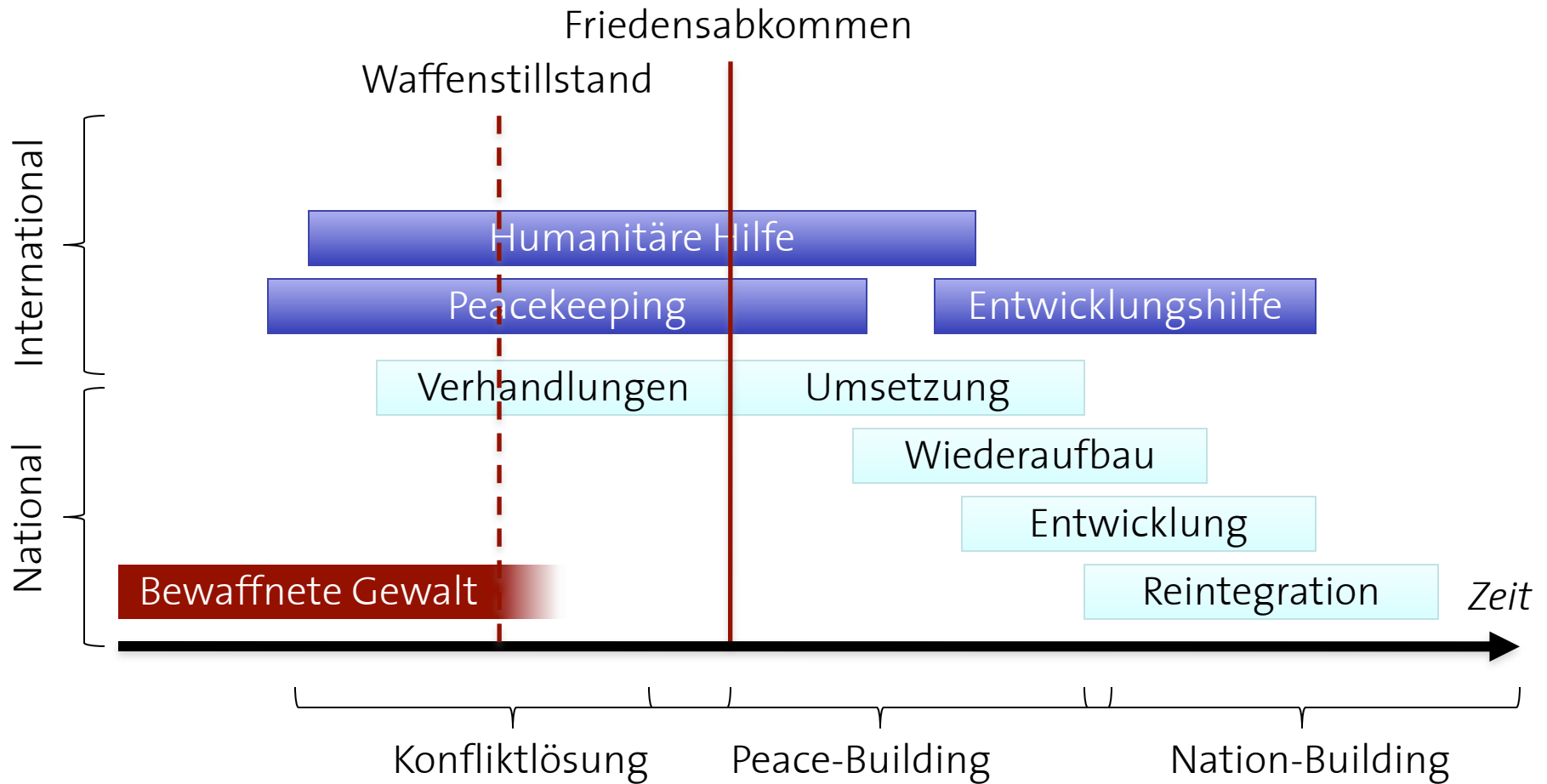
krebs@icr.gess.ethz.ch

www.icr.ethz.ch

Assistenz: Lena Kiesewetter

lenak@student.ethz.ch

Prozesse um das Kriegsende



Agenda

- Theorien zum Konfliktende
- Peace-Building
 - Verhandlungen
 - Abkommen
 - Durchsetzung
- Nation-Building
 - Definitionen & Dimensionen
 - Historische Beispiele
 - Lehren und Konsequenzen für die Zukunft

Wallensteens ausführliche Konfliktlösungsdefinition

Wallenstein definiert Konfliktlösung als eine Situation...

- „where the armed conflicting parties
- in a (voluntary) agreement
- resolve to peacefully live with – and/or –
- dissolve their basic incompatibilities and henceforth cease to use arms against one another“

Kriegsende: Drei Denkschulen

Um eine Konfliktlösung zu erarbeiten benötigt es ein Verständnis des Kriegsendes:

1. Theorien der Konfliktodynamik
 - Frustrationstheorien
 - Rational-Choice-Theorien

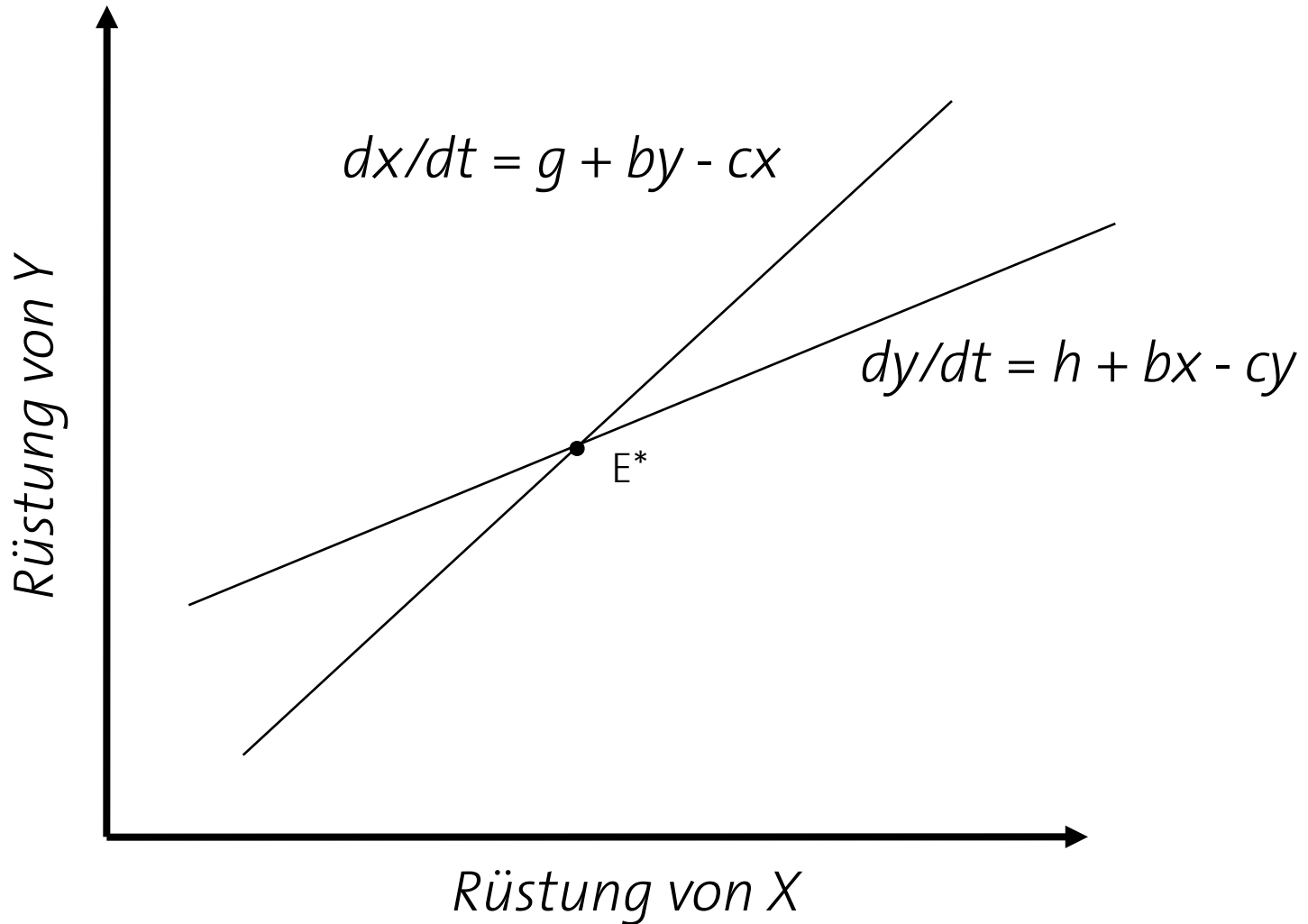
Der Rüstungswettlauf des Kalten Krieges



Richardsons Modell des Rüstungswettlaufes

- Staaten rüsten wegen **Ärger** über und **Angst** vor anderen Staaten auf, aber die Rüstungen werden von der **Erschöpfung** gebremst:
- Rüstung = Ärger + Angst - Erschöpfung
$$dx / dt = g + by - cx$$
$$dy / dt = h + fx - ey$$

Gleichgewicht in Richardsons Modell

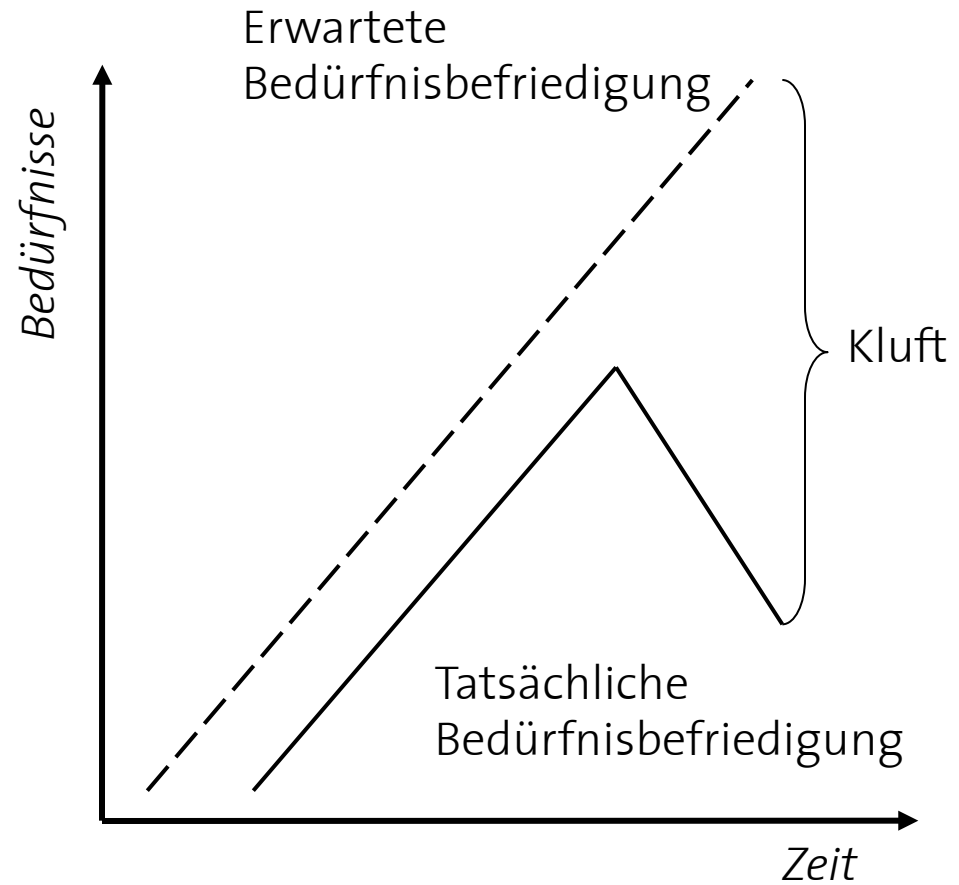


Charles Osgoods GRIT-Ansatz

- Das Gefangenendilemma führe früher oder später zum Nuklearkrieg
- Lösung: „*Graduated Reciprocation in Tension Reduction*“ (GRIT)
- Rüstungskontrolle statt Abrüstung
- Vertrauensbildende Massnahmen

Frustrationstheorien

- Fokus auf grundlegende Bedürfnisse
- Stammt aus der Sozialpsychologie
- Frustrations-Aggregations-These (Davies 1962)



Ted Gurr's Theorie der relativen Deprivation

- Relative Deprivation: „*a perceived discrepancy between men's **value expectations** and their **value capacities***“
- **Value expectations** = Nutzen und Lebensbedingungen zu denen man sich berechtigt fühlt
- **Value capacities** = Nutzen und Lebensbedingungen die man glaubt erreichen oder aufrecht erhalten zu können



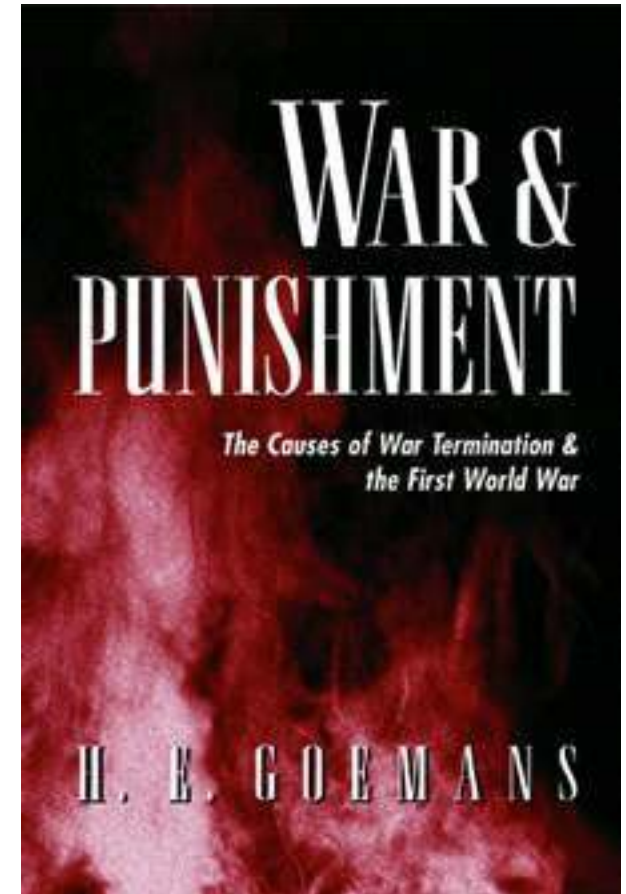
Ted Gurr
Univ. of Maryland

Rational-choice-Theorien

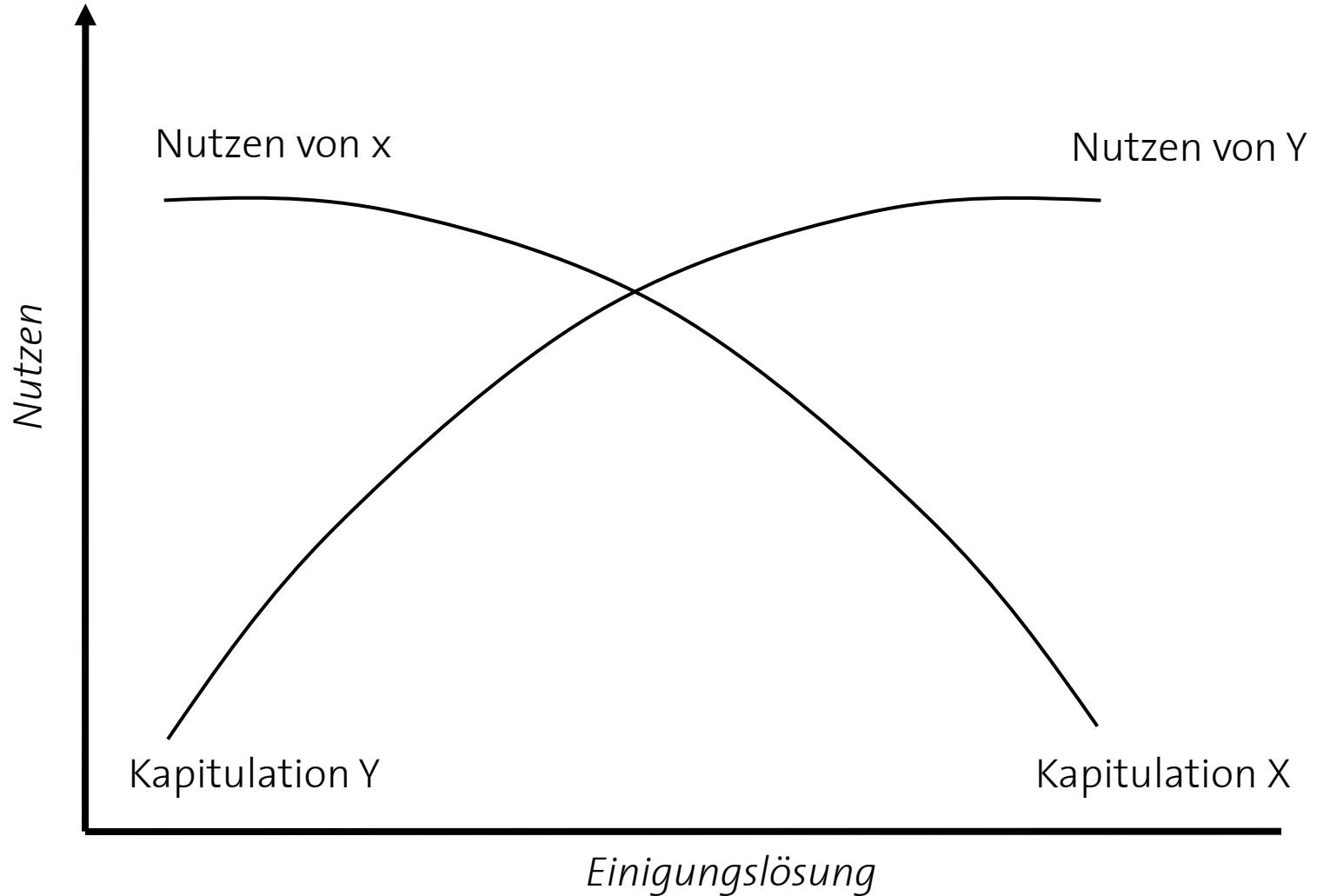
- Fokus auf strategische Wahlsituationen
- Standardannahme: *unitary rational actor*
- Explizite Erklärungen der Kriegsende
 - Zwischenstaatliche Kriege
 - Bürgerkriege

Erklärungen der zwischenstaatlichen Kriegsenden

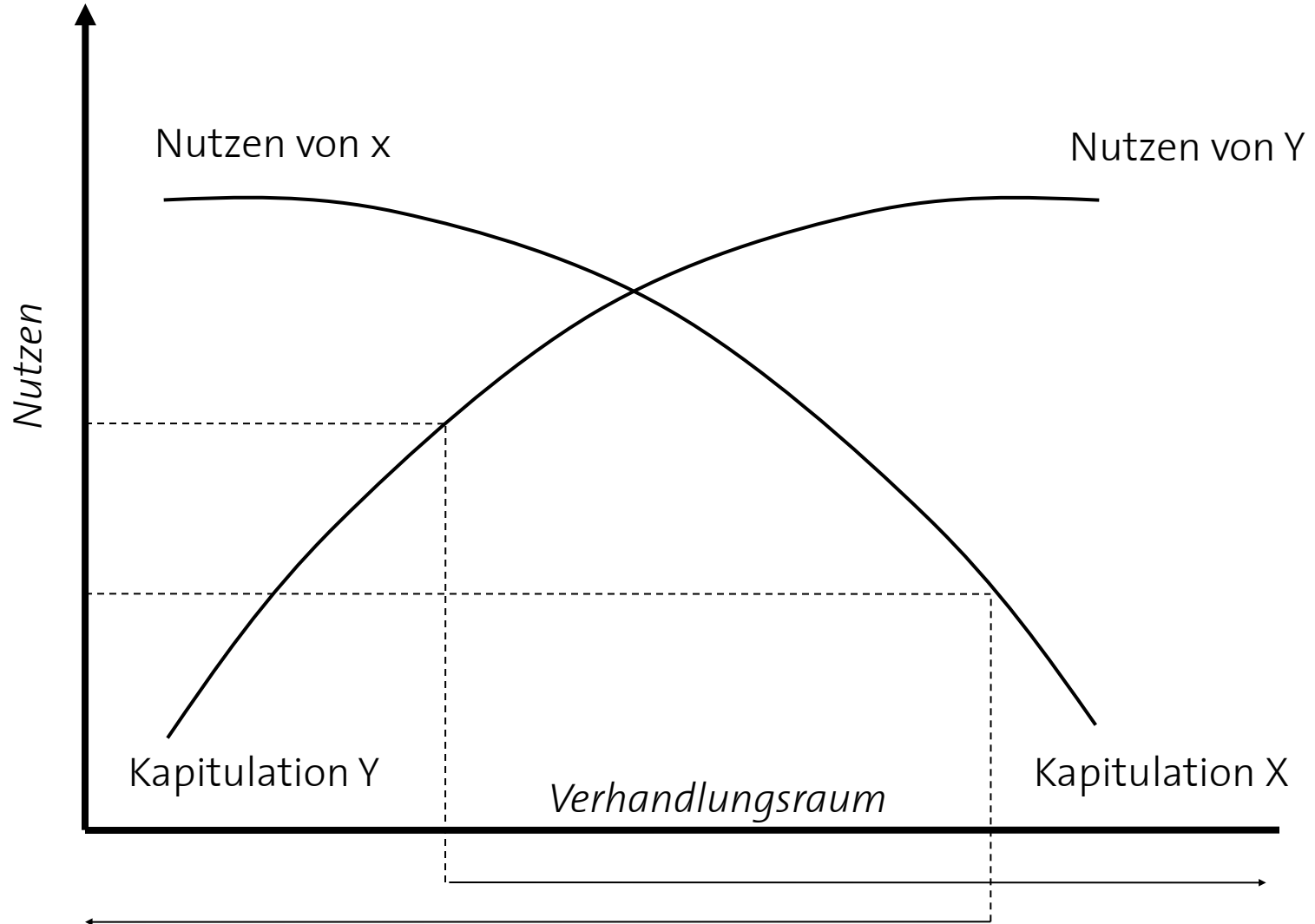
- Der Krieg hört auf, wenn der Erwartungswert des Friedens den des Krieges übertrifft
- Zwei Möglichkeiten:
 - Der Verlierer entscheidet
 - Beide Parteien entscheiden



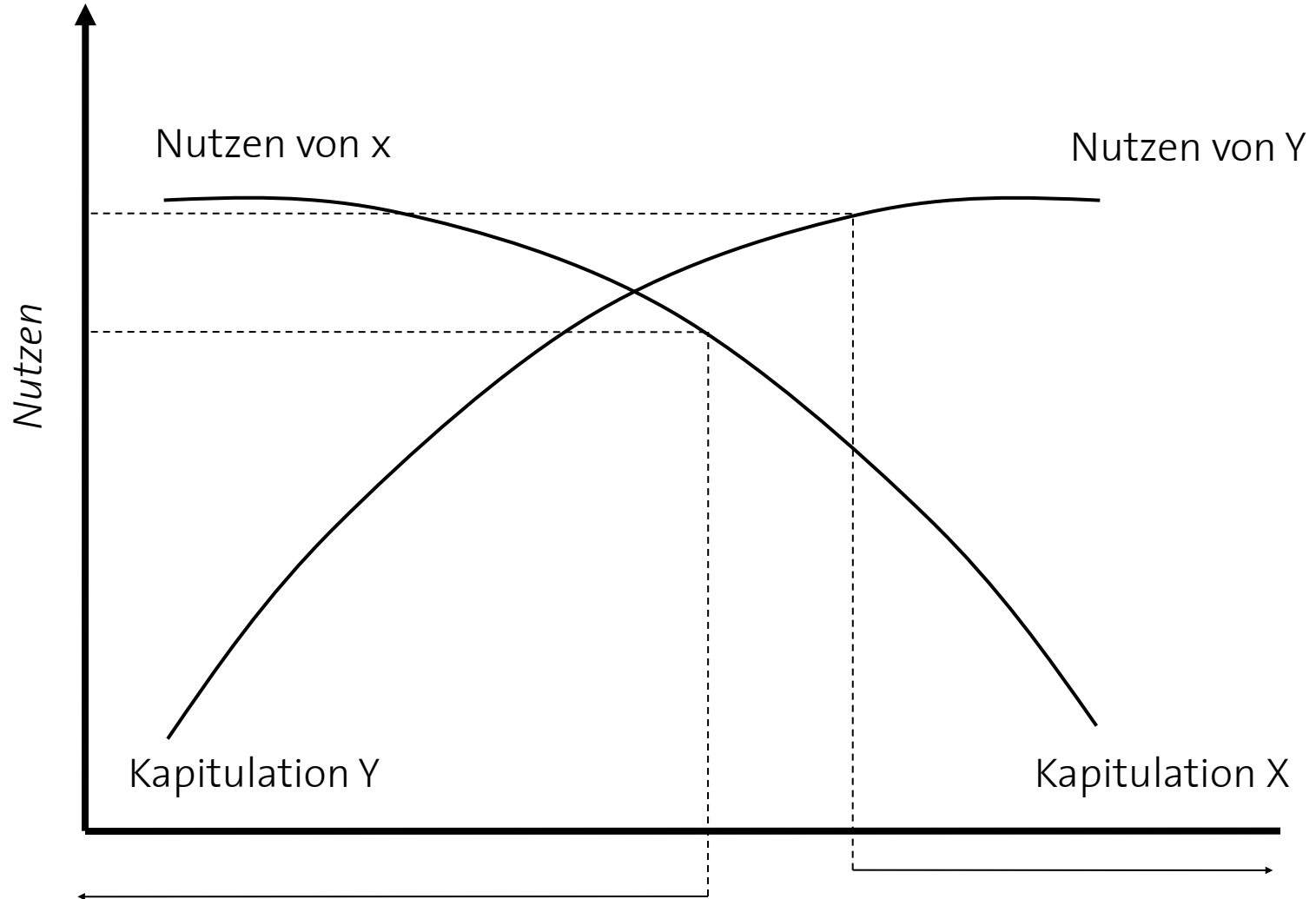
Wittmann's Lösungsansatz



Möglichkeit eines Abkommens



Möglichkeit eines Abkommens



Die Probleme der internationalen Abkommen laut Fearon (1995)

- Annahme: Kriege sind suboptimal
- Puzzle: Warum finden sie trotzdem statt?
 - die Konfliktparteien sind irrational
 - die Konfliktparteien sind nicht einheitlich
 - die Konfliktparteien sind rational und einheitlich aber entscheiden trotzdem, sich zu bekämpfen
 - wegen privater Information
 - wegen mangelnder Glaubwürdigkeit des Abkommens

Ende der Bürgerkriege

- Bürgerkriege sind noch schwieriger per Abkommen zu lösen: die Regierungsseite kann ihre Armee behalten!
- Barbara Walter:
 - 55% der zwischenstaatlichen Kriege zwischen 1940 und 1990 fanden eine Verhandlungslösung,
 - für Bürgerkriegen waren es nur 20%

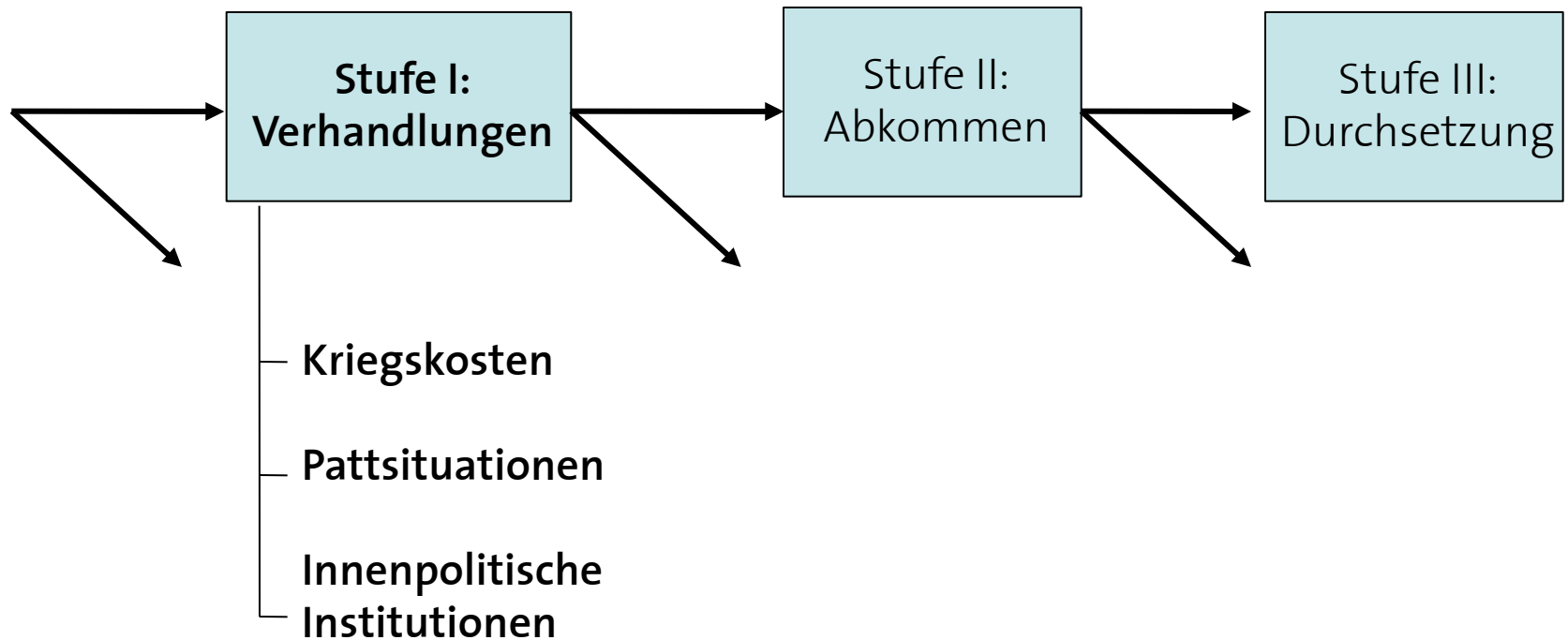
Was steckt hinter einem Konfliktende?

- Erschöpfung?
- Ein Prozess der kleinen Schritte?
- Eine Aussicht auf
 - die Behebung der ursprünglichen Inkompatibilität?
 - Teilung des politischen Systems?
- Ein Friedensabkommen mit höherem Nutzen als der fortgesetzte Krieg?

Peace-Building

- *Peacekeeping*: unterbrechen oder reduzieren offener Gewalt
- *Peacemaking*: Mediation, Vermittlung, Verhandlung, Schlichtung
- *Peacebuilding*: Praktische Umsetzung friedlichen sozialen Wandels
 - Auch: Überwindung negativer Haltungen
 - Umwandlung von Konflikt in tragfähige, friedliche Beziehungen

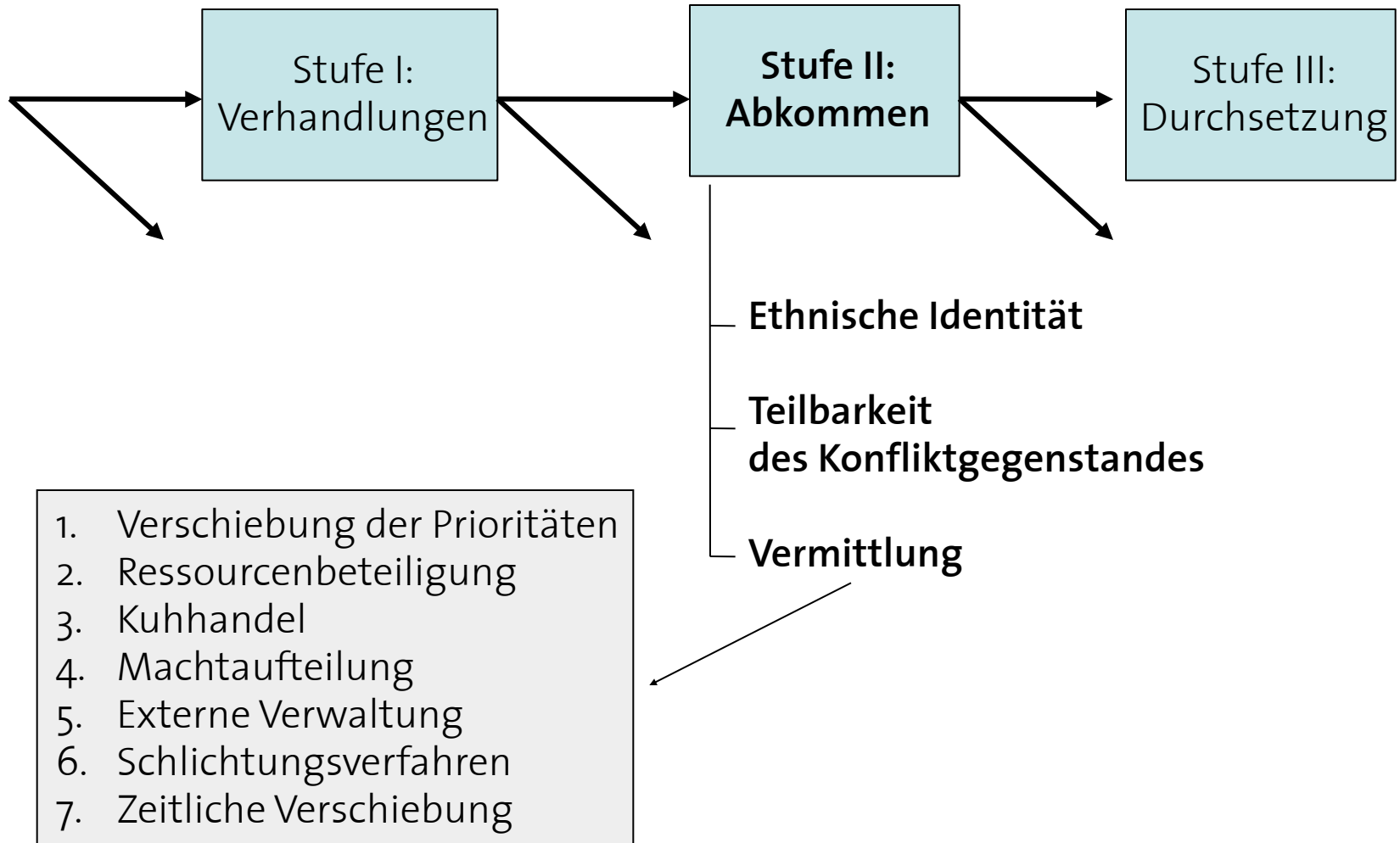
Walters (2002) drei Stufen



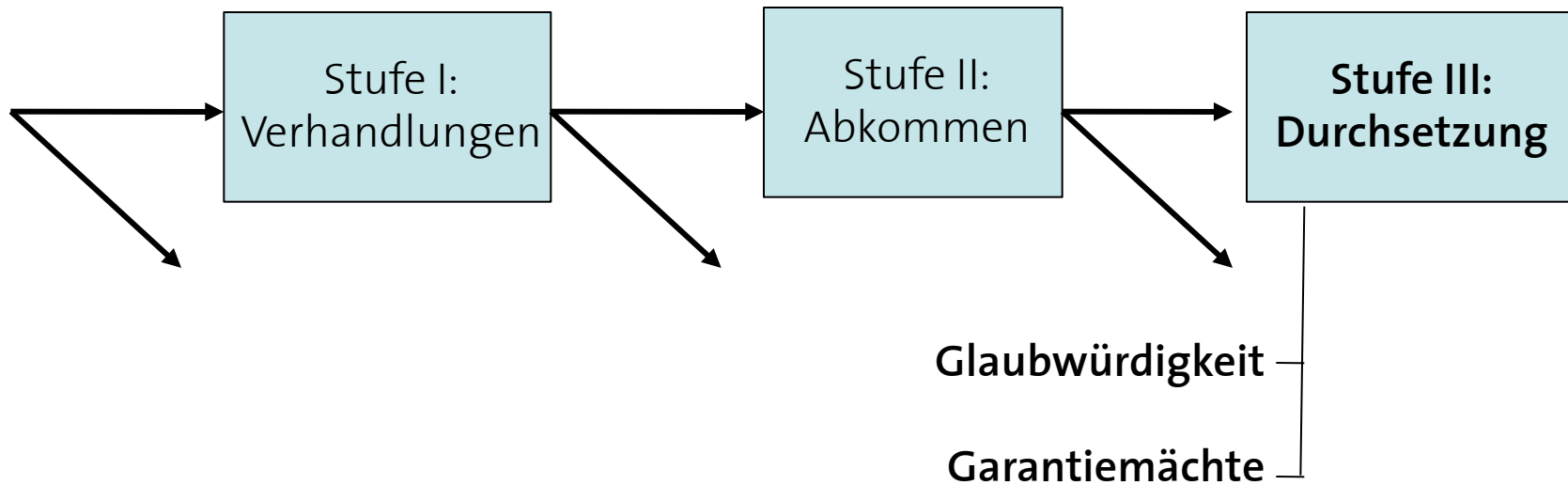
Wallensteens Verhandlungstaktiken

1. Prioritätenverschiebung
2. Ressourcenbeteiligung
3. Kuhhandel
4. Machtaufteilung
5. Dritte Partei
6. Schlichtungsverfahren
7. Verschiebung

Walters (2002) drei Stufen



Walters (2002) drei Stufen



Kohärenz der Akteure

1. Wer entscheidet?
 - (a) Kohärenz der Präferenzen
 - (b) Regeln für Kollektiventscheidungen
 - (c) Eine Stimme
2. Wer soll eingeladen werden?

Zweigeteilte Aufgabe

- Kurzfristige Sicherung des (negativen) Friedens
- Langfristige Förderung des (positiven) Friedens:
 - Entwaffung der Konfliktparteien
 - Wiederherstellung der Ordnung
 - Repatriierung von Flüchtlingen und IDPs
 - Ausbildung für Ordnungskräfte & Justiz
 - Durchführung oder Beobachtung von Wahlen
 - Menschenrechtsschutz
 - Aufbau von Regierungsinstitutionen
 - Reintegration & Rehabilitation
 - Mitwirkung möglichst vieler an der Gesellschaft

Der Begriff des Nation-Building

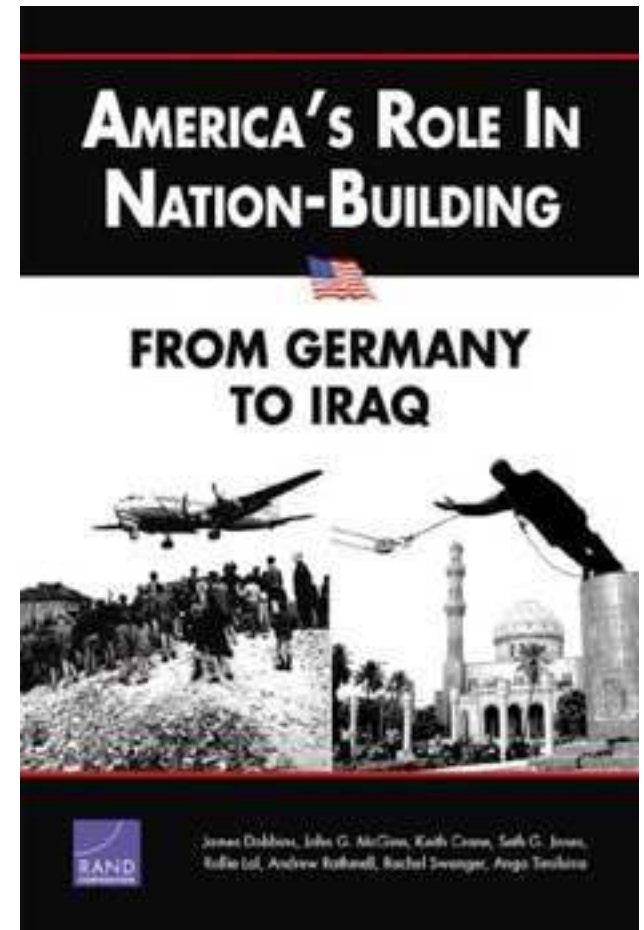
- Klassischer Gebrauch in der Modernisierungstheorie
- Definition nach Jochen Hippler:
„Nation building ist einerseits ein Prozess sozio-politischer Entwicklung – meist über eine längere Zeitspanne – aus zuerst locker verbundenen Gemeinschaften eine gemeinsame Gesellschaft mit einem ihr entsprechenden Staat werden lässt, d. h. die *Herausbildung eines National-Staates.*“



Jochen Hippler

Nation-Building heute

- Heutiger Gebrauch im Zusammenhang des Staatenzerfalls
- James Dobbin et al. 2003. America's Role in Nation-Building (RAND) schlägt diese Definition vor: „*the use of armed force in the aftermath of a conflict to underpin an enduring transition to democracy.*”



Dimensionen des Nation-Building

- *Gemeinschaftsbildende Ideologie*
Aufbau einer nationalen Identität
- *Integrierte Gesellschaft*
Nationale Infrastruktur
- *Funktionierender Staatsapparat*
Funktionierendes Polizei- & Justizsystem,
Verwaltung, Steuerwesen

Beispiel: Deutschland



Die Besetzung Deutschlands



*Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse
1945*

Beispiel: Japan



General McArthur



*Der japanische Kaiser unterzeichnet die
Kapitulation Japans am 2. September 1945
auf USS Missouri*

Lehren aus Deutschland & Japan

- Demokratie kann „exportiert“ werden
- Besiegte Völker können überraschend kooperativ sein
- Wiederherstellung der Gerechtigkeit ist wichtig
- Wiederherstellung der internen Sicherheit verlangt eher Polizeieinsätze als Militäraktionen

Somalia & Haiti

- Zwei bescheidenere aber misslungene Versuche
- Lehren:
 - Militärische Massnahmen nicht genug...
 - ... aber Sicherheit ist eine Voraussetzung anderer Reformen
 - klare Prioritäten und ausreichende Ressourcen notwendig

Bosnien und Kosovo

- Lehren:
 - verfrühte Wahlen können kontraproduktiv sein
 - zivile Ordnung grosse Herausforderung
 - das internationale Umfeld kann entscheidend sein



Afghanistan

- Lehren:
 - die Ergebnisse sind proportional zum Einsatz
 - ohne Sicherheit wird Entwicklung schwierig
 - das internationale Umfeld ist wichtig und hat hier geholfen; wie wird dies zukünftig sein?



*Bonner
Konferenz im
Dez. 2001*



Präsident Karzai

Allgemeine Lehren

- Warum war *nation building* in Deutschland und Japan so erfolgreich?
 - Nationale Identität
 - Integrierte Gesellschaft
 - Starker Staat
 - (Teilweise) demokratische Tradition
 - Ausreichender Einsatz

Schlussfolgerungen

- *Nation building* verlangt Ressourcen und Geduld
- Der Preis des Einsatzes hängt von Homogenität, Entwicklung, Staat und Demokratie ab
- Multilaterale Einsätze sind komplizierter, können aber effektiver sein